



*„Seht, wir gehen hinauf nach Jerusalem, und es wird alles vollendet werden,
was geschrieben ist durch die Propheten von dem Menschensohn.“
(Wochenspruch aus Lukas 18,31)*

– Gottesdienstprogramm –



Vorspiel

„Kleines Praeludium in f-Dur“ von *Johann Sebastian Bach* (1685-1750)

Begrüßung und Eröffnung

Kehrvers – einstimmig (EG 172)

Sen-de dein Licht und dei - ne Wahr-heit dass sie mich lei-ten
zu dei-ner Woh-nung und ich dir dan - ke, dass du mir hilfst.

Text: nach Psalm 43,3-4; Kanon für 3 Stimmen: mündlich überliefert.

Psalm 31,2-6.8-9.16-17

² Herr, auf dich traue ich,

lass mich nimmermehr zuschanden werden,
errette mich durch deine Gerechtigkeit!

³ Neige deine Ohren zu mir, hilf mir eilends!

Sei mir ein starker Fels und eine Burg, dass du mir helfest!

⁴ Denn du bist mein Fels und meine Burg,
und um deines Namens willen wolltest du mich leiten und führen.

⁵ Du wolltest mich aus dem Netze ziehen,
das sie mir heimlich stellten;
denn du bist meine Stärke.

⁶ In deine Hände befehle ich meinen Geist;
du hast mich erlöst, Herr, du treuer Gott.

⁸ Ich freue mich und bin fröhlich über deine Güte,
dass du mein Elend ansiehst und kennst die Not meiner Seele

⁹ und übergibst mich nicht in die Hände des Feindes;
du stellst meine Füße auf weiten Raum.

¹⁶ Meine Zeit steht in deinen Händen.

Errette mich von der Hand meiner Feinde und von denen, die mich verfolgen.

¹⁷ Lass leuchten dein Antlitz über deinem Knecht;
hilf mir durch deine Güte!

Kehrvers (siehe oben) – Kanon



Tagesgebet

Zwischenspiel

„Trumpet Voluntary“ von *Jeremiah Clarke* (1674-1707)

Predigt über **Jesaja 58,1-9a**

„¹ Rufe laut, halte nicht an dich! Erhebe deine Stimme wie eine Posaune und verkündige meinem Volk seine Abtrünnigkeit und dem Hause Jakob seine Sünden! ² Sie suchen mich täglich und wollen gerne meine Wege wissen, als wären sie ein Volk, das die Gerechtigkeit schon getan und das Recht seines Gottes nicht verlassen hätte. Sie fordern von mir Recht, sie wollen, dass Gott ihnen nahe sei.

³ ‚Warum fasten wir und du siehst es nicht an? Warum kasteien wir unseren Leib und du willst’s nicht wissen?‘

Siehe, an dem Tag, da ihr fastet, geht ihr doch euren Geschäften nach und bedrückt alle eure Arbeiter. ⁴ Siehe, wenn ihr fastet, hadert und zankt ihr und schlägt mit gottloser Faust drein. Ihr sollt nicht so fasten, wie ihr jetzt tut, wenn eure Stimme in der Höhe gehört werden soll. ⁵ Soll das ein Fasten sein, an dem ich Gefallen habe, ein Tag, an dem man sich kasteit oder seinen Kopf hängen lässt wie Schilf und in Sack und Asche sich bettet? Wollt ihr das ein Fasten nennen und einen Tag, an dem der Herr Wohlgefallen hat?

⁶ Ist nicht das ein Fasten, an dem ich Gefallen habe: Lass los, die du mit Unrecht gebunden hast, lass ledig, auf die du das Joch gelegt hast! Gib frei, die du bedrückst, reiße jedes Joch weg! ⁷ Heißt das nicht: Brich dem Hungrigen dein Brot, und die im Elend ohne Obdach sind, führe ins Haus! Wenn du einen nackt siehst, so kleide ihn, und entziehe dich nicht deinem Fleisch und Blut!

⁸ Dann wird dein Licht hervorbrechen wie die Morgenröte, und deine Heilung wird schnell voranschreiten, und deine Gerechtigkeit wird vor dir hergehen, und die Herrlichkeit des Herrn wird deinen Zug beschließen. ⁹ Dann wirst du rufen und der Herr wird dir antworten. Wenn du schreist, wird er sagen: Siehe, hier bin ich.“



Lied: „Liebe, die du mich zum Bilde“ (EG 401,1+4+7)

1. Lie-be, die du mich zum Bil-de dei-ner Gott-heit hast ge-
Lie-be, die du mich so mil-de nach dem Fall hast wie-der-
macht,
bracht: Lie-be, dir er-geb ich mich, dein zu blei-ben e-wig-lich.

4. Liebe, die du Kraft und Leben, / Licht und Wahrheit, Geist und Wort, / Liebe, die sich ganz ergeben / mir zum Heil und Seelenhort: / Liebe, dir ergeb ich mich, / dein zu bleiben ewiglich.

7. Liebe, die mich wird erwecken / aus dem Grab der Sterblichkeit, / Liebe, die mich wird umstecken / mit dem Laub der Herrlichkeit: / Liebe, dir ergeb ich mich, / dein zu bleiben ewiglich.

Text: *Johann Scheffler* (1624-1677), 1657 – Str. 4 Frankfurt a.M., 1695; Melodie: Meiningen, 1693 (vgl. EG 134: „Komm, o komm, du Geist des Lebens“).

Fürbitten

Vater Unser*

* Matthäus 6,9-13

Sendung und Segen**

** Numeri / 4. Mose 6,24-26

Nachspiel

„Intrade“ von *Wolfgang Brödel* (1924-2005)

Mitwirkende:

Heidi Kraus, Orgel und Flügel

Nicole Jansen, Bettina Pflanzner, Marion Skarpil, Carsten Schleef und *Gregogr Wiebe*, Gesang

Posaunenchor unter der Leitung von *Thomas Walter*, Zwischenspiel

Pfarrer *Carsten Schleef*, Gottesdienstleitung